

... und überall Erdbeeren

Eine romantische, absurde, durchaus unlogische und leicht verrückte Ausstellung, deren Eröffnung am Donnerstagabend war, ist bis zum 20. Mai in den Pfrundbauten Eschen zu sehen. Und es lohnt sich, sie «erlebt» zu haben.

Eschen. – Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Kulturkommission Eschen, Albert Kindle, und der Gitarrenmusik von Manuel Büchel sowie einem poetischen Gedicht von Simon Deckert hat Hannes Albertin seine ganz persönlichen Eindrücke über die ausgestellten Exponate dem zahlreich erschienenen Publikum mitgeteilt und so eine lebendige «Führung» durch alle Ausstellungsräume vermittelt.

Jugendliche Frische

Nataly Real und Karin Ospelt, seit ihrer Schulzeit unzertrennliche Freundinnen, haben Jahre eines harten Studiums hinter sich gebracht, die aber ihre fantasie-befruchteten Emotionen und Träume nicht eingeengt haben. Nüchtern betrachtet sind es Klanginstallationen, Zeichnungen, Collagen, Musikvideos, Kleidungsstücke, Skulpturen, Fotos und Aquarelle, die jedoch mit ihrer Transparenz, der Zerbrechlichkeit, dem Hauch von Tüll und Spitze, der Klangintensität, die buchstäblich unter die Haut ging, mit irgendwelchen Kleidungsstücken aus längst vergangenen Epochen, verrückten Collagen, die unbewusste Tiefen wi-



Junge, bewegliche und massvoll strukturierte Kunst: Nataly Real und Karin Ospelt bringen ihre Kreativität auf unterschiedlichste Art und Weise zum Ausdruck (v. l.).

Bild Elma Korac

derspiegeln und hingewehte Modeentwürfe dem Vernissagepublikum künstlerisches Schaffen in jugendlicher Frische und Unbekümmertheit zeigen. Und überall waren Erdbeeren ... Im Gespräch mit den beiden jungen Künstlerinnen wurde deutlich,

dass sie immer noch auf «dem suchenden Weg sind», dass sie weiter hart arbeiten werden, Nataly in London beim Modedesigner Raffaele Ascione und Karin Ospelt studiert weiter Jazzgesang bei der Sängerin Lisette Spinner an der Hochschule für Musik in Ba-

sel. Das Vernissagepublikum war tief beeindruckt und wird diese beiden jungen Frauen auf ihrem weiteren künstlerischen Werdegang, der «jung, beweglich und massvoll strukturiert» erscheint, in Gedanken mit guten Wünschen begleiten. (ct)

Vaterland Samstag 12. Mai 2012